

**Kennzahlen der Museen nach den Produktdaten HPI 2010/2011 der Stadt Köln**

Plandaten für 2010/2011 in Euro / Millionen Euro

	Zuschussbedarf (Mio. €)	Anteil am Gesamt- Zuschussbedarf	Besucher pro Öffnungsstunde	Kostendeckungs- grad	Kosten pro Öffnungsstunde	Zuschuss pro Besucher 2011	Zuschuss pro Besucher 2010	Vergleich 2010/2011
Museum Ludwig / FC	21,95	14%	55	11,3%	9.983	66	65	1%
Römisch-Germanisches Museum	7,36	5%	58	10,1%	3.941	60	44	37%
Rautenstrauch-Joest-Museum	19,93	12%	49	2,7%	<b>10.134</b>	<b>199</b>	<b>443</b>	<b>-55%</b>
Museum für Angewandte Kunst	14,61	9%	13	<b>1,4%</b>	<b>7.574</b>	<b>582</b>	<b>290</b>	<b>101%</b>
Ostasiatisches Museum	2,70	2%	12	8,6%	1.538	107	55	93%
Museum Schnütgen	3,84	2%	4	<b>3,3%</b>	1.964	<b>463</b>	<b>1.423</b>	<b>-67%</b>
Kölnisches Stadtmuseum	3,67	2%	17	<b>3,8%</b>	1.667	<b>89</b>	<b>83</b>	8%
Kunst- und Museumsbibliothek / Rheinisches Bildarchiv	3,07	2%		4,4%				
NS-Dokumentationszentrum	1,90	1%		6,9%				
Museumsdienst	1,53	1%		22,6%				
Summe Zuschussbedarf	80,57							

**Anmerkungen zur Übersicht**Zahlen, die eine weitere Untersuchung nahelegen, sind **hervorgehoben**.**Als Produktziele werden angegeben:**

1. Sicherung und Erweiterung der besucherorientierten Kultur- und Bildungsangebote
2. wissenschaftliche Erschließung der Kunst- und Kulturgüter

Anmerkung:

Die Kennzahlen sollten geeignet sein zu beurteilen, ob und in welchem Ausmaß die Produktziele erreicht worden sind.

**Zielgruppen sind:**

1. Bevölkerung, wissenschaftlich Arbeitende
2. Institutionen und Öffentlichkeit

Anmerkung:

Die Kennzahlen sollten geeignet sein zu beurteilen, was und in welchem Ausmaß für diese Zielgruppen erreicht worden ist.

## Fragen/Anmerkungen zu den verwendeten Kennzahlen

### 1. Ziele und Zielgruppen z. T. nicht erfasst

Obwohl eines der Produktziele die "wissenschaftliche Erschließung der Kunst- und Kulturgüter" ist und als Zielgruppe auch genannt wird "wissenschaftlich Arbeitende", fehlen Kennzahlen zu diesem Ziel und dieser Zielgruppe. Demnach werden die Leistungen für die Wissenschaft nicht berücksichtigt. Sie erklären aber möglicherweise einen Teil der Kostenunterschiede, sind im übrigen auch ein wichtiger Teil der Leistungen der Museen.

### 2. Nutzung durch Bildungseinrichtungen / Schulen

Wer von selbst kommt, ist bereits bildungsbeflissen, hat im Zweifel Vorkenntnisse und will sie ergänzen. Wichtig wäre es dagegen, Menschen an die Kultur- und Bildungsangebote heranzuführen, die bisher nicht bildungsbeflissen und mit Vorkenntnissen ausgestattet sind, einschließlich der Nutzung durch Schulen und andere Bildungseinrichtungen. Das sollte durch eigene Kennzahlen erfasst werden, um diese Zielsetzung erfolgswirksam zu machen.

### 3. Die Museen als Teil der Bildungslandschaft in Köln: Wie wird diese Funktion erfasst?

Gerade die wechselseitige Unterstützung und Befruchtung der vielfältigen Teile der Bildungslandschaft in Köln ("Synergie-Effekte") potenziert den Nutzen ohne wesentlichen zusätzlichen Aufwand, und leistet einen Beitrag zur Lebensqualität in Köln und damit zur Attraktivität und Standortqualität der Stadt. Das sollte erfolgswirksam ausgewiesen werden.

**4. Keine Abschätzung des Renommees:** Bekanntheitsgrad des jeweiligen Museums in der - Kölner - Bevölkerung, regional und überregional wird nicht erfasst. Bekanntheitsgrad und Renommee messen den Beitrag des jeweiligen Museums zur Attraktivität der Stadt Köln, mit Auswirkungen z. B. auf den Fremdenverkehr und insgesamt auf die Standortqualität.

### 5. Weitere Kennzahlen:

- Zufriedenheit mit dem Museum - einschließlich der ergänzenden Leistungen: aggregierter Wert
- Besucherstruktur: wer nutzt es tatsächlich?

### 6. Kosten:

Sind die verwendeten Kennzahlen geeignet, um die Kostensituation zu beurteilen und das Bemühen um Kostenbegrenzung abzubilden? Was soll mit den verwendeten Kennzahlen erreicht werden, welche Steuerungswirkungen sollen sie haben? Ein erheblicher Teil der Kosten ist nicht steuerbar, weil "fix". "Kosten pro Öffnungsstunde" ist deshalb weniger geeignet als "Variable Kosten pro Öffnungsstunde", denn die Kosten pro Öffnungsstunde sind maßgeblich von fixen Kosten beeinflusst.

### 7. Kosten nach KLR-Berechnung?

Ein Grundsatzproblem stellt sich bei allen Kostendaten: hat man die Daten der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) zugrunde gelegt, also auch "kalkulatorische Zinsen" auf das gebundene Kapital berücksichtigt? Dann würden die Kunstschatze der Museen, ohne dass ein einziger Euro ausgegeben, ein einziges Werk ausgestellt, ein einziger Besucher eingelassen wird, bereits erhebliche Kosten "verursachen" - kalkulatorisch, was dann auch im Kostendeckungsgrad und dem "Zuschuss pro Besucher" irreführende Zahlen ergibt.

**"Was man misst, das bekommt man":** Kennzahlen zeigen an, was wichtig ist, richten Aufmerksamkeit und Management auf die Erreichung der damit gemessenen Ziele aus.

Deshalb ist es von entscheidender Bedeutung, die - politisch - richtigen Dinge zu messen - und sie richtig zu messen (objektiv, valide, manipulationsresistent). Mehr dazu im Beitrag "Kennzahlen" im Online-Verwaltungslexikon: [http://www.olev.de/xyz/ziele\\_kennzahlen.htm](http://www.olev.de/xyz/ziele_kennzahlen.htm).